

TOP Anfrage 2

Gremium	Termin	Status
Sozialausschuss	09.06.2022	öffentlich

Anfrage

Anfrage der Fraktion DIE LINKEN Räumungsklagen/Räumungen

Vorlage Nr.: 20225106



Heinigstr. 25 a
67061 Ludwigshafen
Dr. Liborio Ciccarello
Fraktionsvorsitzender
Friederike Rüd
Bürgerschaftliches Mitglied im Sozialausschuss
info@linksfraktion-ludwigshafen.de

Ludwigshafen, den 2. Juni 2022

Anfrage zur Sitzung des Sozialausschuss am 09. Juni 2022

Anfragethema: Räumungsklagen/Räumungen

Sehr geehrte Frau Dezernentin Steeg,

zur Sitzung des Sozialausschusses am 09. Juni 2022 stellen wir folgende Anfrage:

Anfragetext

Berichten von Sozialverbänden zufolge können Bezieher von Sozialleistungen, aber auch Menschen mit niedrigem bis mittlerem Einkommen die rasant steigenden Lebenshaltungskosten nicht mehr schultern. Bei vielen Menschen ist deutlich vor dem Monatsende das Konto leer. Verschärft haben diese Situation die Folgen der Corona-Pandemie, dazu die Inflation und der Ukraine-Krieg.

Für sie hat sich die Lage in den letzten Monaten dramatisch verschärft. Dazu steht eine enorme Erhöhung der Energiekosten, vor allem der Stromkosten an, letztere müssen Leistungsbezieher aus dem Regelsatz bezahlen.

Wenn das Geld schon nicht mehr für den täglichen Bedarf reicht, sind schnell Mietrückstände angehäuft. Drohender Wohnungsverlust erhöht den psychischen Druck.

Wie viele Räumungsklagen gab es im Jahr 2021 und in diesem Jahr 2022 bis jetzt?

Wie viele Räumungen wurden vollzogen?

Wie viele der Betroffenen Menschen waren keine Leistungsbezieher?

Wie viele Kinder waren dabei mitbetroffen?

Wie viele Räumungen konnten verhindert werden aufgrund von Maßnahmen wie etwa Darlehen der Wohnraumsicherung.

Was waren die drei Hauptgründe für die Räumungsklagen?

Wie viele Menschen wurden neu in die Notwohngebiete eingewiesen?

Da die Wohnraumsicherung anscheinend nur für Leistungsbezieher mit Mietübernahmen oder Darlehen tätig wird, stellt sich die Frage, was passiert mit Menschen, die keine Sozialleistungen beziehen und von einer Räumung bedroht sind?

Welche Hilfe bietet die Stadt diesen Menschen?

Gibt es konzeptionelle Überlegungen in der Verwaltung, wie ggf. vermehrte Räumungen und Wohnungslosigkeit vermieden werden können?

Frage zur städtischen Schuldnerberatung

Wie hoch ist die Anzahl der Schuldnerberatungen in 2021 und 2022 bis jetzt gewesen?

Wie hoch ist die Steigerung gegenüber den Vorjahren?

Ist ausreichend Personal verfügbar, um einem voraussehbaren ansteigenden Bedarf an **zeitnahen** Beratungen und Hilfe nachzukommen und um möglichst präventiv tätig werden zu können.

(wenngleich dies das eigentliche Problem der tatsächlichen Armut nicht lösen kann)

Wir bitten um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen



Liborio Ciccarello
Vorsitzender Linksfraktion
schuss

Friederike Rüd
Bürgerschaftliches Mitglied im Sozialaus-

Mitzeichnung: